

## Vorbemerkung

»Lebensstichworte« – unter dieser Losung fand die Emeritierungsfeier für Albrecht Lehmann am 9. Februar 2005 mit zahlreichen wissenschaftlichen Weggefährten, Freunden, Kollegen und Schülern in der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek des Warburg-Hauses in Hamburg statt. Die Beiträge der Emeritierungsfeier, die von Gerhard Lutz, Thomas Hengartner, Bruno Reudenbach und Alexander von Plato (Festvortrag) verfasst wurden, bilden den Auftakt der vorliegenden Ausgabe der *vokus*.

Ulrich Bauche, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter im Museum für Hamburgische Geschichte, widmet seinen im zurückliegenden Sommer gehaltenen Vortrag der Entstehung der technik- und industriegeschichtlichen Museen seit den 1970er Jahren. Dieser ausführliche Beitrag zur Industriearchäologie und Industriekultur in Deutschland dokumentiert nicht nur die wissenschaftlichen Entwicklungen, sondern auch seine Erfahrungen und persönlichen Eindrücke aus langjähriger Museumsarbeit.

Der im Rahmen des Vortragsprogramms der Hamburger Gesellschaft für Volkskunde gehaltene Vortrag der Kieler Volkskundlerin Esther Leroy setzt sich mit im 19. und 20. Jahrhundert entstandenen Konzepten von »Rasse« auseinander. Mit der Darstellung von Wahrnehmungs- und Deutungsebenen und der Analyse von historisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen, die zur Popularisierung des Rassebegriffes beigetragen haben, wirft sie einen plastischen, gleichwie kritischen Blick auf die Wirkmächtigkeiten des Konzeptes.

Die *vokus*-Redaktion freut sich, auch in der vorliegenden Ausgabe wieder studentische Berichte aus dem Studium und der Praxis dabei zu haben: Ein von Studierenden selbst organisiertes Symposium, welches den Abschluss des dreisemestrigen Studienprojektes »Protest und Widerstand« (Leitung: Klaus Schönberger) bildete, steht im Zentrum der vor allem didaktisch orientierten Reflexionen, die von Thomas Kühn und Fabian Waibel verfasst wurden.

Auch im folgenden Beitrag stellt die didaktische Konzeption eines Seminars den Schwerpunkt der Überlegungen dar. So berichten Kathinka Eckardt und Anna Schifer über das Seminar »Orte des Wissens«, in welchem die Studierenden sich eigene Lehrformen in Arbeitsgruppen erarbeitet und verschiedene Wissensformate in unterschiedlichen Bereichen erkundet haben.

Im sich anschließenden Beitrag schildert Redaktionsmitglied Charlotte Räuchle ihre Erfahrungen, Tätigkeiten und Eindrücke aus einem Praktikum im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven, welches sie kurz nach der Eröffnung des Hauses absolviert hat.

Den Abschluss der vorliegenden Ausgabe bildet ein glossenhafter Bericht von Lea Hofmann über ihr Erasmus-Jahr – doch erfahren wir diesmal nichts über die kulturellen Fallstricke ferner Länder, sondern lesen aus ungewöhnlicher Perspektive über Hamburg, wo die Schweizerin die letzten zwei Semester verbrachte.

Johannes Müske und Julia Fleischhack